

NUR FÜR MICH

Nur für mich, im Stillen ist er bei mir.
Ganz allein durchwachen wir die Nächte.
Dann fühl ich, sein ferner Arm berührt mich
Und wenn ich mich verlauf schließ ich die Augen und er führt mich.

Regen fällt, die Straße fließt wie Silber.
Nebel steigt, im Fluss verweh'n die Lichter.
Dunkle Bäume, die Zweige schwer von Sternen
Und alles was ich seh' sind uns're ewigen Gesichter.

Doch ich weiß, es kann ja nie gescheh'n,
denn ich red nur mit mir selbst und nicht mit ihm.
Ja ich weiß, er hat mich überseh'n, ganz egal ich muss zu ihm steh'n.

Ich lieb ihn, doch geht dich Nacht vorüber,
ist er fort, der dunkle Fluss wird drüber.
Er fehlt mir, die Welt verliert die Farben,
die Bäume kahl, die Menschen fahl, die Straßen voller Narben.

Ich lieb ihn, doch täglich muss ich sehen,
wie er lebt, als hätt's mich nie gegeben.
Sein Leben wird ohne mich vergehen.
Die Welt ist voller Seeligkeit und ich darf nicht hinein.

Ich lieb ihn
Ich lieb ihn
Ich lieb ihn
Doch nur für mich allein